

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Dr. C. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 120.

Dienstag, den 6. Oktober 1908.

60. Jahrgang.

Bekanntmachung, freiwillige und Pflicht-Feuerwehr betr.

In der Zeit vom 6. bis 14. dieses Monats soll eine Alarmierung der freiwilligen und Pflicht-Feuerwehr erfolgen. Es haben sich sämtliche Spritzenmannschaften der Pflicht-Feuerwehr mit Binde versehen an den betreffenden Spritzenhäusern einzufinden. Standorte der Spritzen sind: Spritze 1 Apothekergäßchen, 2, 3 und 5 an der Kirche, 4 Komunshuppen an der Bischofswerdaer Straße, 6 Schloßstraße. Die übrigen Mannschaften haben sich an der Schule, Schulstraße, einzufinden. Unentschuldigtes Wegbleiben wird mit 1 Mark bestraft. Als Entschuldigung gilt nur Abwesenheit vom Orte und Krankheit.
Pulsnitz, den 5. Oktober 1908.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

S.

Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer auf das Jahr 1909 betr.

In Gemäßheit des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902, sowie der Ausführungsverordnungen vom 25. Juli 1900 und 2. Februar 1903 werden zum Zwecke der Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung für 1908 den hiesigen Besitzern, Pächtern und Administratoren von Hausgrundstücken Hauslisten und außerdem denjenigen Fabrikbesitzern und Gewerbetreibenden, welche Gehilfen und Arbeiter beschäftigen, Lohnnachweisungsformulare zur Ausfüllung zugestellt.

Diese Hauslisten und Lohnnachweisungen sind nach gehörig erfolgter Ausfüllung, welche nach dem Stande am 12. Oktober zu erfolgen hat, binnen 10 Tagen von der Behandigung an gerechnet, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark wieder anher einzureichen.

Zugleich machen wir diejenigen Beitragspflichtigen, welche kleine Kapitalzinsen, Renten, Naturalbezüge oder Pensionen haben, die aber, weil ihr Gesamteinkommen zweifellos unter 1600 M bleibt, eine Aufforderung zur Deklaration nicht erhalten werden, in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Vermeidung von Ueberschätzungen, den jährlichen Betrag solcher Bezüge in Spalte 23 der Hauslisten angeben können und daß die Einschätzungskommission nur solche Schulzinsen abzuziehen berechtigt ist, deren Berücksichtigung ausdrücklich beantragt wird.

Pulsnitz, den 6. Oktober 1908.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Dtschm.

Montag, den 12. Oktober 1908: **Koß- und Viehmarkt in Königsbrück.**

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Dienstag, den 13. Oktober 1908: **Krammarkt in Königsbrück.**

Das Wichtigste vom Tage.

Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens ist in Tirnowo bereits erfolgt, die Annexion von Bosnien-Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn wird sich daran anschließen; Kaiser Franz Joseph hat den Entschluß dazu durch verschiedene Handschreiben schon kundgetan.

Am Sonntag hat der Rücktransport französischer Truppen von Casablanca nach der Heimat begonnen; eine Sühne für Casablanca fehlt noch. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen Erlass, durch den der König von Sachsen zum spanischen Ehrenoberst ernannt wird.

König Friedrich August hat den König von Spanien, der gestern bei seinem Eintreffen überaus herzlich empfangen wurde, zum Chef des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 ernannt.

Dem Reichstag soll, wie verlautet, eine Vorlage zu gehen, die sechs großen geschützten Kreuzer durch Panzerkreuzer zu ersetzen.

Der Evangelische Bund ist gestern zu seiner 21. Generalversammlung in Braunschweig zusammengetreten. Die deutsche Heeresverwaltung nimmt der Forderung gegenüber; die zweijährige Dienstzeit auf die Kavallerie und reitende Artillerie auszudehnen, eine ablehnende Stellung ein.

In Marburg (Steiermark) wurden sieben deutsche Turner unter der Beschuldigung des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit gegen Slowenen verhaftet.

England und das deutsche Flottenbauprogramm.

Bekanntlich hatte lange Zeit hindurch der deutsche Flottenbauplan die Engländer so nervös gemacht, daß sie ihre Vormachtsstellung zur See durch Deutschland bedroht glaubten, und daß sich dadurch die Beziehungen zwischen England und Deutschland ungemein verschlechterten und auch durch eine ganze Anzahl unfreundlicher Handlung seitens der englischen Regierung zum Ausdruck

kamen. Nun scheint aber endlich doch in den maßgebenden Kreisen Englands bezüglich der Beurteilung des deutschen Flottenbauprogramms eine vollständige Umwandlung eingetreten zu sein. Die Einleitung für diesen Umschwung ist offenbar schon durch die letzten Zusammentünfte zwischen dem Könige von England und dem deutschen Kaiser herbeigeführt worden. Es darf auch erwähnt werden, daß alle englischen Minister bei verschiedenen Anlässen sich bereits dahin ausgesprochen haben, daß zwischen Deutschland und England keine Ursache für ein ernstes Zerwürfnis vorhanden wäre, und das Englands Großmachtsstellung zur See durch Deutschland nicht bedroht würde. In einem offensibaren Einverständnis mit dem Ministerium hat nun aber auch am 2. Oktober der Erste Kommissar im englischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten Mr. Harcourt in der Stadt Crawshawbooth vor einer Wählerversammlung über das deutsche Flottenbauprogramm und die englische Seemachtsstellung gesprochen, und dabei festgestellt, daß der deutsche Flottenbauplan nicht im geringsten einen Anlaß für politische Differenzen zwischen England und Deutschland ergebe. Harcourt führte in seiner Rede aus, daß sich der deutsche Flottenbauplan auf mehrere Jahre verteile und daß er vollkommen klar und ehrlich gehalten sei. Nur eine krankhafte Einbildung könne in diesem deutschen Flottenbauprogramm eine Bedrohung des Weltfriedens erblicken. Außer England müßten auch die anderen Länder und zumal auch Deutschland auf die Verteidigung ihrer Interessen zur See bedacht sein, und jedes Land habe das volle Recht, in dieser Hinsicht alle erforderlichen Schritte zu tun. Solche Flottenbauten berührten Englands Interessen erst dann, wenn sie Englands Vorherrschaft zur See zu gefährden drohten. Erst wenn dieser Fall wirklich eintrete, müsse England Vorkehrungen treffen, welche zur Aufrechterhaltung seiner Ueberlegenheit zur See nötig wären. England müsse diese Ueberlegenheit auch in Zukunft aufrecht erhalten, um zu vermeiden, daß die anderen Nationen in eine gewisse Versuchung kämen. (Mit dieser Versuchung und der betreffenden Anspielung meint Mr. Harcourt offenbar den Fall, daß eine Großmacht mit übermächtiger Flotte über England herfallen und ihm seine Seeherrschaft und Welthandelsstellung entreißen könnte, ein Fall, an dessen Verwirklichung in den nächsten Jahrzehnten überhaupt nicht zu denken ist, da die englische Flotte zurzeit immer noch größer und stärker ist, als die deutsche und französische Flotte zusammengenom-

men.) Mr. Harcourt hat in seiner Rede dann noch ausgedehnt, daß er nach bestem Wissen versichern könne, daß auch nicht ein Schatten für die Begründung des leidenschaftlichen Bärmes vorliege, den die „gelbe Presse“ über diesen Gegenstand in letzter Zeit gemacht habe. Im Bewußtsein der vollen Verantwortlichkeit spreche er es aus, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und England niemals auf festerem und freundschaftlicherem Fuße seit fünfzehn Jahren gestanden hätten, als heute, und dies gelte in kommerzieller, kolonialer, politischer und dynastischer Hinsicht. Von persönlicher Feindschaft zwischen den Herrschern, den Regierungen und Völkern Englands und Deutschlands sei überhaupt keine Rede, und wenn in beiden Ländern eine kleine Schicht von Zeitungsschreibern vorhanden sei, die in unpatriotischer Absicht den Wunsch hege, die Nationen zu verfeinden, so seien dies die Straßenräuber der Politik und die Feinde des Menschengeschlechtes. Die Engländer sollten nur den Kopf kühl, die Flotte bereit und die Zunge höflich und im Zaum halten, dann brauchten sie das Geflässe dieser Partahunde nicht zu fürchten.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Welcher Sympathien sich der hiesige Gebirgs- und Verschönerungsverein fortgesetzt erfreut, beweist abermals eine neue Zuwendung, die dem Verein in den letzten Tagen zu teil geworden ist. Frau Fabrikbesitzer Kaupach schenkte dem Verein ein diesem sehr wertvolles Stück Areal auf dem Schwedenstein.

Pulsnitz. Das prächtige Wetter, das die diesjährigen Herbstmarkttag auszeichnete, führte ein recht zahlreiches Publikum aus der Umgegend nach unserer Stadt, sodaß ein huntbewegtes Leben herrschte. Auf dem Schützenplatz war eine reiche Fülle von Belustigungen geboten. Trotz der starken Frequenz klagten aber die Geschäftsleute hier und da über nur geringen Absatz ihrer Waren.

Pulsnitz. Nächsten Donnerstag konzertiert im Saale des Schützenhauses die Kapelle des 13. Infanterieregiments Nr. 178 aus Kamenz. Der Dirigent, Herr Königl. Stabschoboißt F. Bier hat für dieses Konzert ein sehr gut gewähltes Programm (siehe Inseratenteil) aufgestellt und wird mit der vollständigen Kapelle die jedem Geschmack Rechnung tragenden Vorträge bestens ausführen. Der Besuch der Veranstaltung sei auch hierdurch allen Musikfreunden empfohlen.

